

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Erstes Blatt.

Deutschland, Rußland und Ostasien.

Der russische Finanzminister Witte weist gegenwärtig in Berlin. Man weiß noch nicht, welchen Zweck dieser Aufenthalt hat. Es wird davon gesprochen, daß der Finanzminister das deutsche Kapital für eine neue russisch-chinesische Anleihe gewinnen will. Man munkelt auch, daß Rußland zum Zweck der schnellen Fertigstellung der sibirischen Eisenbahn Geld in Deutschland aufnehmen wolle. Es ist auch möglich, daß die Anwesenheit des Finanzministers einem Geschäft zum Zweck der russischen Valutaregulierung gilt, da auch Deutschlands Handel bei dem Schwanken der Valuta Deummühsung und Schädigung erleidet. Was nun der Zweck dieser Anwesenheit auch sein möge, jedenfalls steht das eine fest, daß Deutschland alle Ursache hat, gegenüber Rußland und dem ihm jetzt so eng verbündeten China Vorkehrungen zu treffen.

Die Erfahrungen, die Deutschland bei der Intervention im japanisch-chinesischen Kriege zu gunsten Chinas gemacht hat, sprechen eine berebere Sprache. Was hat uns diese Intervention genützt? Bis jetzt weiß kein Mensch zu sagen, warum es die deutsche Diplomatie für angezeigt gehalten hat, dem siegreichen Japan in den Arm zu fallen und ihm die Früchte seiner kriegerischen Erfolge zu schmälern. Vielleicht war die Hoffnung maßgebend, daß die deutsche Industrie von der Erschließung Chinas große Vorteile ziehen würde. Diese Hoffnung erweist sich schon jetzt als sehr problematisch. In China soll eine große Eisenbahn gebaut werden von Peking nach Tschinkiang, welche bis nach Shanghai ausgedehnt werden soll. Die deutsche Industrie würde von diesem Eisenbahnbau zweifellos Vorteile ziehen können, wenn China sich für die deutsche Intervention dankbar erweisen wollte. Daran denken die Söhne des Himmels aber nicht. Alles Material für den Eisenbahnbau soll in China selbst hergestellt werden. Höchstens wird Rußland dabei beteiligt und russische Ingenieure herangezogen werden. Den Chinesen in China ansässigen Deutschen erscheint es, wie neue Berichte bekunden, vollständig unverständlich, warum die deutsche Diplomatie sich nicht ebenso wie Frankreich und England gewichtige Vorteile gesichert hat. Daß von China ein schmaler Streifen Landes als sogenannte Konzession zur Anlage einer Kohlenstation an Deutschland abgetreten wird, kann als Entschädigung für die China geleisteten Dienste nicht gut angesehen werden. Bei der großen russisch-chinesisch-französischen Anleihe ist Deutschland bekanntlich auch zu kurz gekommen. Dagegen haben sich die Franzosen und Russen von China ganz erhebliche Vorteile ausbedungen. Mit jedem Tage wächst ihr Einfluß. Soll das diplomatische Ansehen Deutschlands nicht eine gewaltige Einbuße erleiden, so ist es Zeit, darüber Klarheit zu verschaffen, welche gewichtigen Gründe eigentlich die deutsche Intervention veranlaßt haben.

Der Krieg von 1870/71.

Zusammenstellungen von Nachrichten aus Zeitungsblättern jener Zeit.

Hochgefang.

Wer ist der Ritter hochgeehrt,
Der hin gegen Westen zieht,
Wer ist's, vor dessen Himmelschwert
Der Franken Heer entflieht?
O! stolzes Preußen, freue dich,
Dein Wilhelm hoch und ritterlich,
Dein König, dein König,
Ist Deutschlands starker Hort.

Wer ist der Held, der reckenhaft,
Mit hochgeschwungenem Schwert
Zerbrach der Feinde Mut und Kraft —
Von Freund und Feind geehrt?
Germania, du stolze Braut,
Dir wird er sicher angetraut
Mein König, mein König,
Dein Sohn ist's Deutschlands Stier.

Wer sind die Helden allzumal,
Die mit gewalt'ger Kraft
Pferdemetzer der Feinde Zahl
Durch Mut und Wissenschaft?
Mit Kraft des Geistes und der Faust,
Wobor es unfern Feinden graut!
Sie bleiben für immer
Der Stolz Germania's.

Wer ist das Volk, das ohne Zahl,
Sin gegen Westen zieht,
Vor dessen gutem blanken Stahl,
Das Frankenheer entflieht?
O! edles Deutschland, freue dich,
Dein Volk ist's, stark und ritterlich
Und einig und einig,
Wie nie die Welt es sah.

Was ist es, das uns Sieg verschafft,
So glänzend blutig rot?
Weil Deutschland mit vereinter Kraft
Dem Feind die Stirne bot.
Neh Vaterland, magst ruhig sein!
Ganz Deutschland steht jetzt für dich ein!
Denn einig, denn einig
Steh'n wir der ganzen Welt.

G. Brde. G. Pauten.

In China haben wir einen Freund nicht gewonnen, in Japan einen alten Freund verloren. Mit Japan haben wir seit Jahrzehnten rege Beziehungen unterhalten. Japan hat deutsche Kultur in sich aufgenommen, seine Rechts- und Staatsverrichtungen nach deutschem Muster gebildet. Japan ist das Land der Zukunft des Ostens und dazu berufen, die politische und industrielle Vormacht Ostasiens zu werden. Die großen Vorteile, die uns eine enge wirtschaftliche und politische Verbindung mit Japan sicherten haben wir so gut wie verscherzt. Die Japaner sind auf Deutschland erbittert. Der nationale Stolz kann es nicht verzeihen, daß auch Deutschland dazu beigetragen hat, den japanischen Siegessturm zu hemmen. Das Unheil, das dadurch angerichtet ist, wird so leicht nicht wieder gut zu machen sein. Wir sehen die Wirkungen schon jetzt; Japan macht große Bestellungen militärischer Art nicht in Deutschland, sondern in England. Japan rechnet mit der Möglichkeit eines kriegerischen Zusammenstoßes mit Rußland. Rußland und Frankreich sind Gegner des Bundes. Das natürlichste wäre, daß Deutschland als Vormacht des Dreibundes in ein freundschaftliches Verhältnis mit Japan tritt. Dieses intelligente Volk von 42 Millionen ist eine Macht, deren Haltung auch für die Gestaltung der Dinge in Europa von Einfluß ist. Wirtschaftliche und politische Erwägungen lassen es rasch erscheinen, das Entgegenkommen gegen Rußland nicht zu weit zu treiben; neue diplomatische Niederlagen könnten leicht die Folge sein.

Deutschland.

— Zum neuen preussischen Justizetat für 1896/97 erfährt die Nationalzeitung, daß eine Vermehrung der Zahl der Richter durch die Errichtung einer beträchtlichen Zahl neuer Stellen in Aussicht genommen sei. — Andererseits meldet die Volkszeitg., daß in Bezug auf Gehaltsverbesserungen der Justizminister bei Herrn Miquel nichts durchgesetzt habe, als daß bei der Bemessung der Gehälter nach Altersklassen das Dienstalter von der Ernennung zum Justizrat, nicht aber von der etatsmäßigen Anstellung als Richter berechnet werde, und daß das Anfangsgehalt der Landgerichtsdirektoren und Oberlandesgerichtsräte von 4800 auf 6000 Mk. erhöht werde. In Bezug auf die Vermehrung der Richterstellen habe der Justizminister nur die Bewilligung derjenigen Stellen durchgesetzt, die von den Oberlandesgerichtspräsidenten als unmittelbar und unbedingt dringend bezeichnet worden sind.

— Adolf Menzel wird gelegentlich seines 80. Geburtstages von der Stadt Berlin zum Ehrenbürger ernannt werden. Ein dahin zielender Antrag von 68 Stadtverordneten unterzeichnet, ist der Stadtverordnetenversammlung zugegangen. Die Zahl der Ehrenbürger Berlins beträgt zur Zeit nur drei: es sind dies Fürst Bismarck, Professor Dr. Koch und Professor Dr. Virchow.

Ausland.

Asien.

— Ueber China zieht sich endlich wegen der Fremdenverfolgungen und der hinterlistigen Verhinderung einer geregelten Untersuchung ein Ungewitter zusammen. Während ein britisches Geschwader von fünf Schiffen bereits den Yangtsiang hinaufdampft, um sich vor Ausbruch festzusetzen, ist die chinesische Regierung — wie aus Peking vom Sonnabend gemeldet wird — in der Angelegenheit der Gewaltthatigkeiten in der Provinz Szechuan von England in einem Ultimatum aufgefordert worden, innerhalb vierzehn Tagen eine Kundmachung zu erlassen, durch die der Vizekönig abgesetzt wird, widrigenfalls der britische Admiral zur Aktion schreiten werde. Die gleiche Forderung scheint der Gesandte der Vereinigten Staaten in Peking gestellt zu haben, denn nach einer Drahtmeldung desselben, die von Washington aus weiter verbreitet wird, soll in einigen Tagen in Peking ein Edikt wegen Absetzung des Vizekönigs und Bestrafung der beteiligten Beamten erlassen werden. Im Auswärtigen Amt in Washington glaubt man, daß der in Frage kommende Vizekönig der vielgenannte Lu sei. Das Lung-It-Namen hat die Provinzialbehörden angewiesen, der amerikanischen Untersuchungskommission, die sich wegen der in Tschengtu verübten Gewaltthatigkeiten dorthin begibt, einen Offizier nebst Eskorte zu stellen. Da auch Deutschland sich dem Vorgehen gegen China wegen der Verletzung der Baseler Missionsstation bei Swatow angeschlossen hat, ist im Osten ein neuer Dreibund zum Schutze der Fremden entstanden, der sich von dem gegen Japan gerichteten, zur Erhaltung des chinesischen Besitzstandes im Norden, wesentlich unterscheidet. Das einzig Sonderbare ist, daß sich Deutschland bei beiden befindet, daß es für und gegen China Partei nehmen muß, — jedenfalls ein Zeichen, daß sich unsere Staatsmänner auf schiefer Ebene befinden, als sie sich mit Rußland und Frankreich zusammen gegen den Friedensvertrag von Schimonoseki verbünden.

— China hat auf der ganzen Linie nachgegeben, es hat auch alle Genugthuungsforderungen Frankreichs wegen Zerstörung der katholischen Missionen in der Provinz Szechuan bewilligt. Wie ferner mitgeteilt wird, hat die chinesische Regierung der deutschen Reichsregierung gegenüber auch die Entschädigungspflicht für die Zerstörung der evangelischen Mission bei Swatow grundsätzlich anerkannt. Die Höhe der zu leistenden Entschädigungssumme steht noch nicht fest. Diese richtet sich nach dem Antrage der geschädigten Missionsstation, welcher der deutschen Regierung noch nicht vorliegt. Ebenso ist die Frage nach etwaiger sonstiger Genugthuung Chinas an Deutschland noch offen. — In England ist man sehr befriedigt über die schnelle Wirkung des Ultimatus. Die „Times“ betont, daß ein dergleichen schneller Vollzug durch die chinesischen Machthaber ein wahres Wunder sei. England dürfe aber nicht vergessen, daß für alle Zeiten die Wiederkehr solcher Gräueltaten verhindert werden mußte, und es müsse bei der Praxis

bleiben, China als ein halbbarbarisches Land zu behandeln. Die Schuld liege an den Mandarinen, diese könnten das Maß nicht erheben und apathische Völl zum Guten wie zum Bösen leiten und den oberen Klassen in dem chinesischen Reiche müßte eben ein Exempel statuiert werden, das sie für immer warte.

— (Japan.) Nach einer Meldung aus Yokohama handelt es sich bei dem gemeldeten Anschlag gegen das Leben des japanischen Ministerpräsidenten Marquis Ito nicht um einen bereits ausgeführten Mordversuch, sondern um eine Verschwörung, die rechtzeitig entdeckt wurde und nach der Ito Mittwoch nacht ermordet werden sollte. Es sind Schriftstücke aufgefunden worden, durch welche die Teilnehmer an der Verschwörung entdeckt sind.

Westfalen und Rheinland.

* Camen. (Gutlich Regen!) So mag wohl Mancher vorgeföhrt nachmittags, als es anfang zu regnen, ausgerufen haben, froh darüber, daß nach wochenlangem, fast ununterbrochenem heißen Sonnenschein endlich einmal wieder Jupiter Pluvius seines Amtes zu walten begann. Niemand aber wird froh darüber sein, als die Landwirte, die nun, b. h., vorausgesetzt, daß der Regen auch ein Bißchen anhält, eine der dringlichsten Herbstarbeiten, die Ausaat der Wintergetreide, welche die lange Trockenheit fetter unmöglich machte, vornehmen können. Auch den Rüben ist der Regen ein dringendes Bedürfnis, und hoffentlich werden sie sich nun noch ein Bißchen in die Ränge und Rinde dehnen. Der Regen kommt nicht nur dem Landmann, sondern auch dem Städter, den die Hitze und die Staubdunst der letzten Wochen empfindlich belästigt haben, recht willkommen. Nur darf er es jetzt nicht „allzu gut“ meinen.

* Camen. Die Berufszählung vom 14. Juni 1895 ergab für Westfalen 2669415 Seelen, am 1. Dezember 1890 2428661 Seelen, mithin eine Zunahme von 240754 Seelen.

* Camen. (Patent.) Unserem Mitbürger Herrn Herrn Klein, ist neuerdings wieder ein Patent auf Schmierpöster-Gestelle für geschlossene Kutschbüchsen erteilt.

* Camen. 4. Okt. (Niedergerannt.) Das Gut „Haus Raffenberg“ ist in der letzten Nacht vollständig niedergebrannt. Der heftige Sturm machte ein Bösen und Ketten unmöglich, so daß auch der Inhalt größtenteils mit verbrannte; mehrere Ställe Vieh sollen ebenfalls in den Flammen umgekommen sein. Ueber die Entstehung des Feuers verlautet nichts Bestimmtes.

* Camen. 4. Okt. Die Revision von Schröder und Genossen wurde vom Reichsgericht in Leipzig gestern verworfen.

Das Urteil des Schwurgerichts lautete in den Meinschprozessen gegen Schröder auf 2½, gegen Meyer und Graf auf je 3½, gegen Zumborg, Bedmann und Wiffing auf je 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und dauernde Unfähigkeit als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden. Thiel erhielt 6 Monate Gefängnis.

* Camen. (Schöffengericht.) Bei der am Mittwoch stattgehabten Schöffengerichtssitzung fungierten als Schöffen die Herren Werkmeister Rapp-Camen und

6. Oktober.

Vor dem preussischen Ulanen haben die Franzosen in den kleinen Städten und auf dem Lande einen Heidenrepekt. Diesen benutzten 4 deutsche Infanterie-Regimenter, um in Ulanenuniform auf eigene Faust Geschäfte zu machen. Sie ritten immer 6—8 Stunden dem Geere des sächsischen Kronprinzgen voraus, um Requisitionen von Geld auszusprechen und beizutreiben. Als sie endlich in dem Städtchen Laingreville erwisch wurden, hatten sie eine Barasse von 170,000 Frks. bei sich. Der Führer der falschen Ulanen war ein französischer Sprachlehrer aus Stolberg.

König Wilhelm hat gestern sein Hauptquartier nach Versailles verlegt; man hält dies für ein Anzeichen, daß die Beschickung von Paris nahe bevorsteht. Wir würden uns ganz außerordentlich wundern, wenn Paris sich noch länger als 3 Wochen hielte. Es fällt mit Ende Oktober, wenn nicht ein Wunder geschieht. — Im Nordosten vor Paris wird tüchtig gearbeitet, man gräbt den Kanal ab, welcher von der Marne Wasser nach dem Stadtteile La Villette führt.

7. Oktober.

Wer die furchtbar zerstörten Straßburger Zitadelle sehen will, muß 1 Thaler zum Befestigen der Armen und Obdachlosen Straßburgs zahlen. Diese Thaler haben schon 40,000 Frks. eingebracht.

Da die Franzosen mit Pulver, Blei und Eisen, den gewohnten Waffen zivilisierter Völker, so entsetzlich schlecht gefahren sind, so werden sie es wie schon bekannt, mit Petroleum versuchen. Statt die Finsternis der Straßen in Paris, denen das Gaslicht bekanntlich entzogen ist, mit Hilfe dieses nützlichen Beleuchtungsmittels zu erhellen, fabrizieren sie zwei-, vier- und sechspfündige Petroleumgeschosse, denen sie den angenehmen Namen „Satansraketen“ gegeben haben, und dies schauerliche Instrument, dessen Name schon die Herzen der deutschen Krieger erzittern läßt, wird in einer Mädchenschule hergestellt. „Ein Feuermeer wird auf die preussischen Massen fallen, alles verbrennend, die Patronen und die Patronenstücke der Soldaten entzündend und die Munition der Artillerie in Brand stehend; ihre Auflösung wird vollständig sein.“

Unter dem 17. September hat Viktor Hugo einen Brief an einen Herrn Zupper in Guernsey geschrieben und schreibt: „Wir durchschreiten eine schreckliche Stunde. Ich habe heute einen Anruf an die Deutschen und einen Anruf

an die Franzosen veröffentlicht. Ich rufe ganz Frankreich zum Kampfe auf. Ein unermeßliches Echo hat geantwortet. Ich hoffe es wird furchtbar sein! Wenn Frankreich will, kann es die Breiten auf die andere Seite des Rheines zurückweisen.“ Das preussische Lager ist jetzt der Weilen von Paris entfernt. Wenn sie angreifen, wird der Stoß ein schrecklicher sein. Auch ich werde auf den Wällen unter den Kämpfenden sein. Paris bewaffnet sich (sio!) und rechnet auf mich und folglich werde ich meine Pflicht thun.“

8. Oktober.

Aus Genf wird berichtet, daß ein Teil der französischen Offiziere, die ihr Ehrenwort gegeben haben, nicht gegen die Deutschen zu dienen, damit ihren Spott trieben, dem Feinde brauche man das Wort nicht zu halten. Sie sind nach Frankreich zurückgekehrt und üben in Zivilkleidern die Mobil- und Nationalgarde ein.

Versailles, 8. Okt. Am 6. Okt. siegreiches Gefecht durch die babische Brigade Degenfeld zwischen Raon l'Etape u. St. Die gegen größere Massen Frankreichs u. Abteilungen französischer Truppen unter General Dupré, letzterer ist verwundet. Der Feind ist auseinandergeprengt. Vor Paris nichts neues. b. P. o. b. i. e. k. t.

9. Oktober.

Die Belagerung von Paris ist eine Riesensarbeit, wie kaum jemals in der Geschichte vorgekommen ist. Es gehört eine ungeheure Energie des Geistes, eine Anspannung aller Kräfte dazu, um sie durchzuführen. Mit Energie wird auch die Befestigung der geheimen Schredmittel und Morbanstalten nater der Erde betrieben, mit denen das Außenterrain, die Glacis und die Vorstädte ausgestattet wurden. Das Hauptquartier ist sehr genau über diese Dinge unterrichtet. Die tolle Ausweisungssucht hat der deutschen Armee viele Arbeiter zugeführt, welche bei der Anlage der Minen, der Wollgruben, der Anfertigung der Satans-Raketen, der Petroleum-Minen, der Höllen-Torpedos, spanischer Keiter, vierpfüßiger Fußkangeln usw. früher helfen mußten. Außerdem sind zur Befestigung dieser Dinge tausende von Vergleuten um Paris tätig. Der deutschen Kraft und Intelligenz wird die Ueberwindung aller riesigen Hindernisse gelingen. Der Krieg, den das rauflustige Gallien heraufbeschworen, ist zu einer gewaltigen Züchtigung geworden. Es ist der Größenwahnsinn, der seine Opfer fordert. Paris kämpft um seine Oberherrschafft in Frankreich, das in vielen Provinzen dieser Herrschafft müde geworden ist.

Vor Paris. Ein Brief Wachenhusens aus St. Cloud, 29. Sept., teilt mit, daß man im deutschen

Lager nichts das Singen und Tanzen aus den Pariser Vorstädten höre. Es heißt darin ferner: Die Umschließung der Hauptstadt ist selbst für die Diplomatie so hermetisch, daß ein russischer und ein amerikanischer Kurrier bereits vergeblich nach Paris hineinzufragen gesucht haben. Welchen ist der Eintritt von unserer Seite verweigert und beide müssen sich also in Versailles so gut amüsieren, wie es eben geht. Unsere Position in St. Cloud ist wohl die belakteste im ganzen Belagerungsringe. Nicht weit im Schlosse noch die Charpie liegt, welche die Kaiserin und ihre Damen mit zarter Hand gepulvt, nicht weit Alles in demselben an den jähren und schmählichen Sturz einer Dynastie erinnert, die ihr Volk so mutwillig ins Verderben geführt; es ist vielmehr zu vermuten, daß von St. Cloud aus noch unterirdische telegraphische Verbindungen mit Paris existieren und noch durch Personen unterhalten wird, die herausgefunden werden müssen. Daß in ganz Frankreich, wo wir verlassene Dörfer und Städte betreten, sämtliche Uhren auf den Kaminen still standen und es für die Zeit keine Messung mehr gab, habe ich Ihnen geschrieben. In St. Cloud hatte dieser Stillstand seinen besonders interessanten Moment. Ich habe Uhren auf den Konfolen der kaiserlichen Schloßer gefunden, welche zugleich den Tag markierten. Diese zeigten „Sonntag, 4. September.“ Das Ende der Woche war also auch das Ende der Dynastie. Schade drum, daß alle die prachtvollen Anlagen zu Grunde gehen. Die Ulanen lassen schon wehkend die Köpfe hängen, die Fasanen laufen in den Wegen des Parks umher und blicken vergebens nach der Hand aus, die ihnen das Futter zu bringen pflegte. In den Gemächern sind die schönsten Bilder aus ihren Rahmen herausgenommen, wahrscheinlich von der getretenen Dienerschaft. In dem Jagdschloß hängen noch zwei Delgemälde, in welchen die schöne Eugenie zu Pferde, von den Pikabores und Matadores umgeben, als Beschützerin der Stiergefichte in der Corrida abgebildet ist. In dem Parke von St. Cloud liegen natürlich unsere Feldwachen bis an den Saum. Nach das Wasser ist von ihnen förmlich umringt; in den Stegen sind an allen Ecken sauber beschriebene Tafeln angebracht, welche den Weg zeigen nach Feldwache 1, 2, 3, 4, 5 u. f. w. Gestern verbrachte ich den ganzen Nachmittag in unseren vordersten Feldwachen. Sie sind alle so traulich und freundlich gelegen unter

Annonce.
Guten festen Kappus und
weiße Rüben
sind hier zu haben,
auch gefüllte Aepfel
je nach Qualität zu 4-6 Mark
pro 100 Stk. 1079
Haus Belmebe, Oktober 1895.
Blödom.

Schweine-Verkauf
Kaiseran.
Dienstag den 8. d. M.
werde ich, vorm. 9 Uhr, bei
dem Wirt Schmeltzer und um
10 1/2 Uhr bei dem Wirt Ketter
hier selbst:
1 Transport große u. kleine
Fasel-
Schweine
für Herrn L. Buchbinder, Hufen,
zum Verkauf aussetzen.
Kaiseran, 4. Oktober 1895.
Brüninghaus,
Kult.-Komm.
1091

Nur 12 monat. aufeinanderfolgend u.
je einer am
Ersten jeden Monats
stattfind. gross. Ziehungen, in welchen
jedes Loos sofort einen Treffer
sicher erhält. Der Theilnehmer kann
durch dieselb. von d. in Treffern 4 Mark
500 000, 400 000, 300 000 etc.
zur Auszahlung gelangenden ca.
20 Millionen
bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.
mindestens aber nicht ganz den halben
garantirten Einsatz gewinnen. Prosp.
u. Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag
für alle 12 Ziehungen Mk. 120. — oder
pro Ziehung nur Mk. 10. —, die Hälfte
davon Mk. 5. —, ein Viertel Mk. 2.50.
Specialgarantie deponirt. Anmeldungen
bis spätestens d. 28. jeden Monats brief-
lich an Carl Sacht, Köln a. Rh.

Gasleitungs-Anlagen u.
Reparaturen an denselben,
sowie
fämliche Gas-Lampen,
Gasfugen, Gas-Schalen
Gas-Cylinder und
Gas-Brenner
empfehl
Jul. Schetter.

F. Kosanetzky
Stets das Neueste in
grosser Auswahl.
Reparaturen billiger
an
Mützen
Schlupfosensträger.
Camen
Markt.

Solide Herren-
Anzüge, Hosen, Paletotstoffe usw.
vers. zu Fabrikpreisen.
die Aachener Tuchindustrie.
Aachen. Reichhaltige
Muster-Auswahl kostenlos an
Jedermann. Specialität: Ohne
Concurrenz!
Monopol-Cheviot, 3/4
schwarz, blau oder braun zu einem
modernen soliden Anzug
für zehn Mark.
907

Die nachweislich durch tausende
von Nachbestellungen anerkannten,
garantirt vorzüglich guten
Bettfedern
versendet nur die Welt-Firma
C.F. Kehnroth Hamburg
geg. Nachnahme, nicht unter 10 Pf.
Neue Bettfedern 60 Pf. das Pfd.
sehr gute Sorte 1.25 Mk. „
feine Halbdaunen 1.60 u. 2 Mk. „
Halbdaunen, hochfein 2.35 „
Gansdaunen (Plaum) 2.50, 2.75 u. 3 Mk.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Umtausch gestattet. 911

Für Camen u.
Umgebung empfehle
große Böcke
zum Decken der Ziegen. 1085
Camen, Westenmauer 37.
A. Bronheim.
Ein angeführter
Ziegenbock
zum Decken der Ziegen steht be-
reit bei 1091
Heinrich Drees
im Felgei b. Wassercurt.

Geschäfts-Gröffnung!

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzuteilen,
daß ich am hiesigen Plage,

Bahnhofstrasse 45,
im Neubau meines Bruders ein

Herren-Garderobe-Maßgeschäft

verbunden mit Lager in:

Tuchen, Buckskins, Herren- u. Knabenhüten u. -Mützen, Wäsche,
Schlipsen, Schirmen etc. etc.

eröffnet habe, und erlaube mir die höf. Bitte, mein Unternehmen durch gütige Aufträge
unterstützen zu wollen, die ich mich bestreben werde zur vollen Zufriedenheit auszuführen.

Hochachtungsvoll

Julius Busch.

Bekanntmachung.

Zur Vornahme von allgemeinen Vorarbeiten für eine Fortsetzung
der zur Ausführung genehmigten Eisenbahn untergeordneter Bedeutung,
von Fröndenberg, Anna nach Camen, haben wir der königlichen Eisen-
bahn-Direktion zu Elberfeld gestattet, daß die Vorarbeiten hinsichtlich
der gedachten Bauausführung der fraglichen Bahnstrecke im Regierungs-
bezirk Arnberg im Kreise Hamm auf fremdem Grund und Boden
nach Maßgabe der Bestimmungen des § 5 des Gesetzes über die Ent-
eignung von Grundbesitz vom 11. Juni 1874 vorbehaltlich der zu
leistenden Entschädigungen vorgenommen werden.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntnis bringen, machen wir
zugleich darauf aufmerksam, daß — abgesehen von den Fällen des §
274 Nr. 2 des Strafgesetzbuches — nach § 30 des Feld- und Forst-
polizeigesetzes vom 1. April 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark
oder mit Haft bestraft wird, wer unbefugt Steine, Pfähle, Tafeln,
Stroh- oder Hegenwische, Hügel, Gräben oder ähnliche zur Abgrenzung,
Absperrung oder Vermessung von Grundstücken oder Wegen dienende
Merk- oder Warnungszeichen und dergleichen fortnimmt, vernichtet, um-
wirft beschädigt oder unkenntlich macht.

Arnberg, den 24. August 1895.

Namens des Bezirksausschusses, Abteilung I.
Der Vorsitzende.
J. B.: gez. Blümke.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis
gebracht.
Camen, den 24. September 1895.

Der Bürgermeister: v. Basse.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Liste der zu den fingierten Einkommensteuern
von 2,40 Mk. und 4 Mk. durch Zugangsstellung neu veranlagten, in
keiner Rolle aufgenommenen Personen für das 1. Halbjahr 1895/96
liegt gemäß § 75 Abs. 3 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 von heute
ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf unserer Geschäfts-
stube aus.

Camen, den 2. Oktober 1895.

Der Magistrat: v. Basse.

Grundstücksverkauf

Folgende der Gemeinde Oberaden gehörige in Oberaden
liegenden Grundstücke:

Flur	Nr.	Größe	Art	Flur	Nr.	Größe	Art
3	Nr. 8,	Rauhewiese,	Weide groß	21,28	Ar		
4	Nr. 268/2,	Im Roh,	Weide	45,82	Ar		
6	Nr. 121/3,	Große Heide (Sandgrube)					
		Weide groß	38,58	Ar			
6	Nr. 121/6,	„ „ „	33,83	Ar			
6	Nr. 121/52,	„ „ „	28,01	Ar			
6	Nr. 121/57,	„ „ „	07,80	Ar			

sollen im Termin am
Mittwoch, den 23. Oktober d. Js.,
nachmittags 3 Uhr,

in dem Lokal des Wirts Geuer zu Oberaden öffentlich meistbietend
verkauft werden. Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und Ver-
kaufsbedingungen sind bis zum 15. d. Mts. bei dem Unter-
zeichneten einzusehen. 1090

Anna, den 3. Oktober 1895.

Der Amtmann: Kämper.

Hollsteinische Pferde-Lotterie,
Ziehung erst am 17. und 18. Oktober cr.
Lose à 1 Mark
empfehl
J. Brombach.

Geschäfts-Empfehlung!

Nachdem ich in Dresden einen Kursus durchge-
macht habe, zeige ich den geehrten Damen von Camen
und Umgebung hiermit ergebenst an, daß ich mich
hier selbst als

Kleidermacherin

etabliert habe. Indem ich mich zur

Anfertigung von Kostümen
jeglicher Art

empfehle, bitte ich, mich mit Aufträgen, welche auf's
prompteste unter Garantie ausgeführt werden, gütigst
beehren zu wollen. Hochachtungsvoll

Wilhelmine Mertin.

Camen, im Oktober 1895.

Meine Wohnung befindet sich im
elterlichen Hause Wilhelmstraße.

Zur Konfirmation

Gesangbücher,

Bibeln aller Art

empfehl

Methler.

J. Blödom,

1071

Buchhandlung.

Schulmarke.



Spar-Kernseife

von

Schmidt & Flögel,

Dampf-Seifenfabrik,

Remscheid.

Unerreichte, garantiert reine Qualität.

Vor minderwertigen Nachahmungen

wird gewarnt.

Vertreter: Felix Leist, Dortmund.

Tapeten, Borden u.
Wachstuch
in großer Auswahl.
Camen.
205

F. Möller,
Camerstraße 5.

Camen.
Mehrere Knechte, Dienst-
mädchen, Lehrlinge
können sofort und zum 1. Nov.
Stelle erhalten.
Näheres bei
Frau von Saaren,
Nordmauer Nr. 32.

Camen.
Mehrere Knechte, Dienst-
mädchen, Lehrlinge
können sofort und zum 1. Nov.
Stelle erhalten.
Näheres bei
Frau von Saaren,
Nordmauer Nr. 32.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lüttig, Berlin S., Prinzenstr. 46,
verfärbet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
garant. neue vorzügliche Bettfedern,
d. 3 Pf. 55 Pf. Halbdaunen, d. 4 Pf. 1.25
h. weiße Halbdaunen, d. 4 Pf. 1.75
vorzügliche Daunen, d. 4 Pf. 2.85.
Von diesen Daunen genügen
3 Pfund zum besten Federbett.
Versandung wird nicht berechnet.
678 2653

Tüchtiges Mädchen
gesucht.
Camen. Frau Syrid.

Porzellanwaren zu haben bei
J. Brombach

Dankagung.

Seit 1 1/2 Jahren litt ich an Lähmung
des linken Beines. Wenn ich gegangen
war, hatte ich große Schmerzen, wenn
ich mich nach vorn überbückte, hatte ich
Schmerzen in der Hüfte. Ich wandte
mich daher endlich an den homöopathi-
schen Arzt Herrn Dr. med. Hoyer in
Köln a. Rhein, Sagenring 66. Dieser
heilte mein Bein in sechs Wochen und
ich spreche Herrn Dr. Hoyer daher
meinen besten Dank aus. 1065
(gez.) Heilmann, Grethen b. Bilsdorfstein.

Hotel zum Goldenen Stern.

Rhein- u. Moselweine
von M. 0.80, 1.20, 1.50, 2.10,
2.50, 4.00.

Bordeaux

von M. 1.20, 1.50, 2.10, 2.50

Italienische Weine

von M. 1.05, 1.20, 1.40, 1.60, 2.10, 2.50

Tokayer

M. 2.10.

(Preise verstehen sich mit Glas)

empfehl 109

J. F. Biermann.

Nähmaschinen, Oefen,
Tafelherde
(vernickelt und emailliert),
Thür- und Fensterbeschläge,
Solinger Stahlwaren,
Wäsche-Mangeln u. Wringmaschinen
sämtliche
Haus- u. Küchengeräte,
Wagen, Gewichte, Maße etc.
empfehl billigst
Julius Bohde,
Camen, Weststraße 76.

Verlobungs-
Ringe
in besserem Goldgehalt von 4-20 M.
Neuheit. in gold. u. silb. Bro-
schen, Ohrringen, Kreuzen,
Türkis, Korall, Granat u.
Ameisensteine. Reparaturen
sauer u. billig. Ankauf von Gold
und Silber zu höchsten Preisen.
Camen, Weststraße 62.
L. Fise er,
Uhrmacher u. Goldarbeiter.

C. HOLTSMANN, Camen.
Buchbinderei &
Schreibmaterialien.

Kochbücher

in größter Auswahl
von 50 J an,

empfehl

Buchhandlung C. Holtmann,
Camen. 574

Siesparen viel Geld,

wenn Sie nur
Leipziger Kirschberg-Betten
kaufen, dieselb. sind d. billigsten im
Gebrauch d. besten. Niemand ist im
Stand, 3. 10 bill. Bett. z. verf. Ich
verf. große Betten à Gebett, 1 Ober-
u. 1 Unterb. u. 2 Seiten, gut nur 9. bef.
13 1/2 M. Hotelbett, 3 Geb. 17.50,
u. weid. Bettfed. gef. nur 22 M.
Verf. große Bett. à Geb. u. Oberb. 1 Ober-
u. 1 Unterb. u. 2 Seiten, gut nur 9. bef.
26 M. u. rot bettint. tragbar, halbo.
Halbo. 30 M. Neue Bettfed. 13 Pf.
40 u. 85 Pf. Halbdaunen 1.45 M.
Halbo. Halbo. 2.25 M. ganze Daun.
3 M. 1.3. empf. nur 3 1/2 Pf. u. ein.
vollen Federbett. Umtausch gestattet.
Adolf Kirschberg Nachf.
Versandt nur vom Hauptlager Leipzig.
Anerkenn.-Scheine. Preisliste gratis.

Es werden

Fleisch u. Würste
zum Räuchern

angenommen. 1053

Mehlgerei Ferber,

Bergcamen.

Zur Selbstbedienung

empfehl:
Knochenmehl
Superphosphat
Thomasphosphatmehl
und **Kainit.**

Camen, Weststraße No. 23.

1038 **C. Römer.**

Carl Schmitt
Pianoforte-Fabrikant,
Hagen i/W., Elberfelderstr. 69,
empfehl

Pianos
und wird bei Ankauf von gemieteten
Pianos die ganze gefahnte Note in
Abzug gebracht. m3547

Dortmund,
Westenhellweg
46.

Gebrüder Kaufmann,

Dortmund,
Fernsprecher
Nr. 478.

Kaufhaus 1. Ranges für sämtliche Manufaktur-, Modewaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.
Verkaufshäuser: Barmen, Bochum, Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Essen, Gelsenkirchen, Hagen.

Nach vollendetem Umbau.

Grosse Auswahl

aller

Neuheiten

für den

Herbst u. Winter

Die Reichhaltigkeit in den einzelnen Abteilungen ist so mannigfaltig, daß jeglicher Geschmacksrichtung Rechnung getragen ist. Besonders weisen wir darauf hin, daß wir bemüht sind, in Bezug auf Qualität das Bollenbeste zu bieten und gerade dieses Prinzip, welches die Firma

1086

Gebrüder Kaufmann

jetzt nahezu 70 Jahre hindurch verfolgt hat verdient in der gegenwärtigen Zeit, wo man von vielen Seiten bemüht ist, das Gute, Gediegene durch minderwertige, billige Waare zu verdrängen, die Beachtung Aller. Im Verhältnis zur Qualität sind unsere

3892

Preise überraschend billig.

Anerkannt billigste Bezugsquelle.

Neuheiten in Kleiderstoffen wie Crêpon, Loupe etc.
Neuheiten in Damen-Konfektion, Jaquettes, Câpes.
Neuheiten in Kinder-Mänteln und Kleidchen.
Neuheiten in Herrengarderobe u. Knabengarderobe
Neuheiten in Teppichen, Tischdecken, Gardinen.
Neuheiten in Aussteuer-Artikeln.
Bettwaren, Bettstellen u. s. w.

Zu dem am
Sonntag den 6. d. Mts.
stattfindenden

Rekruten- Abschieds-Ball

ladet freundlich ein
Weddinghofen.

1080

H. Klute.



Krieger- u. Landwehrverein
Camen.

General-Versammlung
am Sonntag den 6. Okt.,
abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstands an Stelle des gestorbenen Kameraden G. Dahlhaus. Funktion bis 1. Januar 1897.
2. Bericht über die Sammlung zum Besten des Kriegerhäuser-Denkmal.
3. Verschiedenes.

1088 Der Vorstand.



Knappenverein Gute Hoffnung
Camen.

General-Versammlung
Sonntag, den 6. Oktober,
nachmittags 3 1/2 Uhr.
Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage;
 2. Beratung über Kaisergeburtstagsfeier;
 3. Verschiedenes.
- Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.

1089 Der Vorstand.

Sänglings-Verein:
Vortrag des Herrn Hfr. Bertelsmann.

Hoch die Reservisten!

Auf, Freunde, steht die Gläser an:
Hoch lebe der Reservemann!
Der treu gedient hat seine Zeit,
Dem sei ein volles Glas geweiht!
Doch eh' er dann zum Heimatland
Zurück voll Freude wiederkehrt,
Da kleidet er sich schmutz und fein
Zunächst im „Welthaus“ Gold 2 ein.
Und hat er noch so wenig Geld,
Er findet dort, was ihm gefällt,
Weil er als Reservist Rabatt
Noch auf die bill'gen Preise hat.

(Nachdruck verboten.)

Herren-Winter-Überzieher 1reih. und 2reih. M 7, 8, 10, 12.
Herren-Winter-Überzieher 1a. 1reih. u. 2reih. M 13, 15, 20, 25, 30.
Herren-Gabelock 1reih. und 2reih. M 10, 12, 18, 20.
Herren-Hohenjoller-Mäntel M 25, 28, 30, 35.
Herren-Anzüge 1reih. und 2reih. M 15, 17, 19, 26, 30.
Herren-Joppen M 4, 5, 7, 10.
Herren-Hosen M 1 1/2, 2, 3, 4 1/2, 5, 7, 9.
Damen-Paletots und Gabelock M 6, 8, 10, 12, 15.
Knaben-Anzüge und Paletots M 1 1/2, 2, 3, 4 1/2, 5, 7.
Schlafrocke in großer Auswahl M 7 1/2, 8, 9, 11, 15, 20.
Damen-Regen-Mäntel, nur neueste Sachen, M 4 1/2, 7, 9, 13, 18.
Frauen-Regen-Mäntel mit extra Kragen M 5, 8, 10, 15, 20.
Neueste Damen- u. Mädchen-Winter-Jakets M 4, 5, 6, 7, 9, 15.
Winter-Kragen, nur d. Neueste, m. Capuchon M 4, 5, 6, 8, 10, 15.
Capés aus feinsten Stoffen M 8, 11, 13, 19, 24, 30.

Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.

Welthaus Goldne2

Dortmund, Brückstrasse 2.

Nur in der I. Etage.

Einziges Geschäft am hiesigen Platz,
welches zu solch billigen Preisen verkauft.

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege



Medizinische
Verbandstoffe,
Bruchbänder,
Leibbinden
etc.

Germania-Drogerie
Heinrich Jacobi,
Camen,
am Markt.

Nächsten Mittwoch

Ziehung der Strassburger
1 Mark-Lose.

Haupttreffer: W. M. 20000 — 10000 — 5000. — Lose hier zu haben bei:
Exped. der „Camener Zeitung“.

1081

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige,
dass ich mit heutigem Tage eine

Modellhut- Ausstellung

eröffne und lade zum Besuch derselben freundl. ein.

Hochachtend

Aug. Wönkhaus.

Camen, Bahnhofstrasse 23.

1077

Silberfahl-Rasiermesser Nr. 53, Klinge breit 18 mm

Garantie Stempel.



fein hoch geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur M. 1.50 per Stück. Feinste Stahl mit Goldbrun 15 Bfg. Streifen-leinen, einfache M. 1.00, doppelte M. 1.50. Schärfe dazu per Dose 40 Bfg. Delicathelene M. 40, 1.50 und 5.00. Rasiernapf von Britannia 40 Bfg. Bimel 40 Bfg. Dose aromatis. Seifenpulver für 100 maliges Rasieren 25 Bfg. Rasierseife und Abwischen alter Rasiermesser 40 Bfg. bis M. 1.00. Neue Dose (Stifte) auf alte Rasiermesser 50 Bfg. Versand per Nachnahme (Nachnahme-Zeichen berechnen nicht). Umsonst gekattelt. Neuer Preis-Katalog umsonst und portofrei. 1054

C. W. Engels, Stahlwarenfabrik in Graefrath bei Solingen.
200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Gegründet 1884.
Rasiermesser-Hohl-Schleiferei in eigener Fabrik.



An Wirkung unübertritten.
Germania Pomade
Kahlkopf! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Acht! Machen Sie nur nicht so! Böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welches auch in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vortreffliche zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den künftigen Nachkäufern darauf, dass der Name „Gutbier“ auf jeder Dose steht, da ich nur für eines Fabrikat garantieren kann.
Kahlkopf! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich eck kaufen?
Acht! Direct durch H. Gutbier's Kommissions-Office, Berlin, Bernburgerstr. 4.
In Camen bei Emil Weber,
a. Flacon 1.00 Mark.

Bubenzer's feinste
Cocosnuss-
Butter,

daß beste und billigste Fett
in 1 G-Dosen à 60 J.
Alleinige Niederlage
in Camen:

J. Brombach.

Bergmännischer Unter-
stützungs- und Sterbe-Verein
„Glückauf Viktoria“
Methler und Westick.

Sonntag den 6. Oktober,
nachmittags 4 Uhr:

General- und
Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung wird im Vereins-
lokal bekannt gemacht.

1078 Der Vorstand.

Gemeinsame
Ortskrankenkasse
des Amtes Anna-Camen.

Gebetermine sind:
Montag, d. 14. Okt., morgens in
Hemmerde, nachm. in Bünern,
Dienstag, d. 15. Okt., morgens in
Heeren, nachm. in Niedermassen,
Mittwoch, d. 16. Okt., morgens in
Methler. 1082

Wie ich von meinem langjährigen
Lungen- u. Kehlkopfleid fast un-
entgeltlich befreit bin, teile je-
dem Kranken auf Wunsch mit.
Damp, Schiffschiffahrts a. D. 1037
Berlin, Heinersdorferstr. 121.

Die Ziehung der 28. Großen San-
noverschen Lotterie findet am 10.
u. 11. Oktober d. J. statt. — Diese
in dem ganzen Preussischen Staats-
gebiete konzessionierte Lotterie bringt
3320 Gewinne, welche aus Silber
bestehen, und einen garantierten Effek-
twert von 90 % haben, zur Aus-
spielung. Es werden nur 100,000
Loose ausgegeben. Der Preis eines
Looses ist nur 1 Mark. Der Haupt-
treffer 10,000 Mark. 11 Loose
sollen nur 10 Mark. Wegen Be-
zuges von Loose n wende man sich an
das Haupt-Debit von F. A. Schrader,
Sannover, Gr. Bachstr. 23.

Trud u. Verlag von E. May in Hörde.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
XXIII. Jahrgang.

Abonnementpreis
für diese Zeitung mit der
wöchentlich erscheinenden
Illustr. Beilage „Der Zeit-
spiegel“ vierteljährlich
1 M. pränumerando.

Einzeln Nummer 10 Pfg.

Zweites Blatt.

Deutschland.

Auf Anordnung des Kaisers sind, wie die „Deut. Tagesztg.“ meldet, den Domänenpächtern die Zinsen für die den Pächtern bewilligten Bau- und Meliorationsgelder von 5 auf 3 1/2 Proz. herabgesetzt worden.

Die allgemeine Volkszählung, die am 14. Juni 1895 in Verbindung mit der Berufs- und Gewerbebeziehung in Preußen stattgefunden hat, ergab nach der Zusammenstellung des preussischen statistischen Bureaus für das Königreich Preußen eine anwesende Bevölkerung von 31 491 209 Seelen, während nach der Zählung am 1. September 1890 die Bevölkerung 29 957 367 Seelen betrug. Die Bevölkerung ist also demnach in 4 1/2 Jahren in Preußen wiederum um mehr als 1 1/2 Millionen oder etwas unter 5 Proz. gewachsen. Verhältnismäßig gering ist die Zunahme in Berlin von 1 578 794 auf 1 615 082. Sämtliche Provinzen zeigen eine Zunahme mit Ausnahme von Hohenzollern. (Abnahme von 66 085 auf 65 888). Auch sämtliche Regierungsbezirke für sich zeigen eine Zunahme, wenn auch in einzelnen derselben diese Zunahme nur gering ist. Die Bevölkerung der Städte betrug 12 641 757, diejenige der Landgemeinden 16 744 077, diejenige der Ortsteile 210 537.

Der Sozialismus der dummen Kerle, wie man den Antisemitismus genannt hat, wird nächstens wieder einmal eine parlamentarische Probe seines Könnens ablegen. In einer unlängst in den Germania-Sälen in Berlin abgehaltenen Antisemitenversammlung teilte der Abgeordnete Althaus seinen Zuhörern mit, daß er gleich nach Eröffnung des Reichstages einen Antrag einbringen werde, wonach verlangt wird, daß die großen angesammelten jüdischen Kapitalien konfiszieren werden sollen. Die Sozialdemokraten werden vielleicht den Antrag dahin amendieren, daß auch die großen angesammelten christlichen Kapitalien, sowie die großen Latifundien der Agrarmillionäre konfiszieren werden sollen. Es ist dann ein Aufwaschen.

Ausland.

Belgien.

In Juville verfolgte ein Teil der Einwohner den Pfarrer bei einem Begräbnis mit Steinwürfen, weil er die Verlesung eines populären Artikels bewirkt haben soll. Als der verwundete Pfarrer in's Pfarrhaus flüchtete, warfen die Anführer die Fenster ein und schleuderten glühende Eisenstücke ins Haus. Durch energisches Einschreiten der Polizei gelang es, die Aufständischen zu beruhigen.

Rußland.

Der Kaiser von Rußland empfing am Montag den Flügeladjutanten Oberst von Wolke in Audienz behufs Ueberreichung eines Handschreibens des deutschen Kaisers.

Die Millionenerbschaft.

Roman von Friedrich Friedrich.

(3. Fortsetzung.)

„Nein, nun das Siegel meines Geheimnisses einmal gebrochen ist, nun lassen Sie mich Ihnen auch alles sagen!“ fuhr Zadee fort. „Ich sollte unrechtfertig gegen Sie handeln können, mir mißtrauen Sie, mir, der Sie seit Jahren verehrt, der an den kurzen Augenblicken, die er bei Ihnen zubrachte, Tage und Wochen lang zehrte, der in Ihnen ein Ideal aufgefunden hätte, das ihm einst geleuchtet, der mit Freuden sein Leben für Sie hingegen hätte, mir mißtrauen Sie!“

Er preßte die Hand vor die Augen, aber vorsichtig, so daß er zwischen den Fingern hindurchsehen und wahrnehmen konnte, welchen Eindruck seine Worte machten.

Auf Julianens grauem Gesicht wechselten Blässe und Röde, er sah, wie ihr Herz pochte, wie sie nach Atem rang, wie ihre Lippen sich zum Sprechen öffneten und doch kein Wort hervorbringen konnten.

„O, o, ein solches Mißtrauen habe ich nicht verdient“, fuhr Zadee mit schmerzhaft klingendem Tone fort. „Ich sollte Sie betrügen können, ich!“ rief er mit sich ermannender und erhobener Stimme. „Fräulein, ich würde vielleicht nie den Mut gehabt haben, Ihnen mein Herz zu enthüllen, Ihr Mißtrauen zwingt mich dazu. Ich liebe Sie ja seit Jahren, seit dem Tage, an welchem ich Sie zum allerersten Male erblickte.“

Er warf sich vor ihr nieder auf die Knie und erfaßte ihre Hand.

„Unfassbar habe ich mit mir gekämpft, um mein Herz zu bezwingen“, fuhr er fort. „Das Schwanken zwischen Hoffen und Bangen hat mir die Brust gerissen! Mehr als einmal hat mich der Entschluß, Ihnen meine Liebe zu gestehen, bis vor Ihre Thür getrieben und wenn ich dort stand, dann entfiel mir der Mut wieder, dann konnte ich nicht glauben, daß ich je ein solches Glück erringen werde. Jetzt haben meine Lippen mein Herz verraten, von Ihnen hängt es ab, ob Sie mich glücklich machen, oder töten wollen! Haben Sie Erbarmen mit einem Herzen, welches Sie so innig liebt!“

Amerika.

Die Temperenzfrage, eigentlich die Frage der persönlichen Freiheit, dürfte bei der nächsten Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten eine entscheidende Rolle spielen. In allen Staaten und Städten, in denen die Republikaner regieren, macht sich das Bestreben geltend, die vorhandenen Mäßigkeitsgesetze mit rücksichtsloser Schärfe durchzuführen und gegen die Wirte vorzugehen; auch in Chicago, Milwaukee, Philadelphia, St. Louis, Cleveland und zahlreichen andern Orten herrscht die unerbittliche Hege, die sich in manchen der genannten Städte zu einer hochgradigen Temperenz und Sabbatismus gesteigert hat. Am schärfsten betroffen ist New-York, wo der Polizeipräsident Theodore Roosevelt seit nunmehr 2 Monaten einen wahren Kreuzzug gegen alle Wirtschaften eröffnete und sich durch unnachlässigliche Strenge gegen alle Uebertreter der Sonntagsgesetze einen Namen zu machen sucht. Die Zahl der verhafteten Wirte, die sich gegen das den Bier- und Brauweinansatzamt am Sonntag verbietende Gesetz vergingen, belief sich an manchen Sonntagen auf die Hunderte. Zur Verschärfung der Lage trug wesentlich bei, daß Roosevelt sich zur Ueberführung der Wirte eines ausgebeuteten Spikelsystems bediente und überdies in einer kürzlich zu Buffalo gehaltenen Rede das Deutschtum mit dem Trentum beschuldigte, zur Verbreitung der Trunksucht und zur Entfälschung des Amerikanertums hauptsächlich beigetragen zu haben. Nenerdings ist in New-York auch der Versuch gemacht worden, das Sonntagsgesetz auf geschlossene Gesellschaften und Vereine auszuweiten, es wurde sogar verlangt, das Weintrinken im eigenen Hause am Mittagsstisch zu verbieten! Diese Verschärfung der persönlichen Freiheit wird selbst den an sehr großen Umfang in dieser Hinsicht gewöhnten Amerikanern zu viel und David Hill, einer der New-Yorker Bundes-senatoren, hat bereits ausgesprochen, die Frage der persönlichen Freiheit überlasse alle anderen an Wichtigkeit, sie werde die Lösung bei den Präsidentenwahlen für die demokratische Partei abgeben. Daß in deren Lager die Mehrheit der Deutschen zu finden sein wird, unterliegt keinem Zweifel.

Westfalen und Rheinland.

Camen. Nach den alten Bauernregeln wünscht der Landmann sich den Oktober mit viel Regen, er sagt: Hat der Oktober viel Regen gebracht, so hat er auch gut die Acker bedacht. — Nichts kann mehr vor Raupen schützen, als wenn der Oktober erscheint mit Pfägen. — Aber der Oktober soll nicht etwa schon winterliches Wetter bringen. Denn: Fängt der Winter zu früh an zu toben, wird man ihn im Dezember nicht loben. — Wenn's im Oktober friert und schneit, bringt der Januar milde Zeit. — Dagegen ist ein warmer Oktober in der Ordnung und gern gesehen. — Warmer Oktober, kalter Februar. — Oktoberdonner ist fürwahr noch besser als im Februar. — Der Oktober, als der erste kühle Monat, läßt viele Anzeichen für den künftigen Winter erkennen. — Je fetter die Dache und Vögel sind, desto kälter erscheint das Christkind. — Trägt's Häschen lang sein Sommerkleid,

so ist der Winter auch noch weit. — Fällt der erste Schnee in den Schmutz, vor strengem Winter kündigt er Schutz.

Camen. Der Oktober nach Falb hat einen kritischen Tag erster Ordnung den 18. Falb nennt ihn einen Monat mit ziemlich normalem Verhalten. Zwar werden noch Niederschläge in ziemlich ausgiebigem Maße erfolgen, doch nicht die Höhe wie im Oktober des Vorjahres erreichen. Gewitter dürften sich nur an den Küsten zeigen. Die Temperatur wird nur etwa um die Mitte sich merklich erhöhen, und Fröste sind nur in den letzten Tagen zu erwarten. Die Zeit vom 6. bis 8. bringt eine ziemlich ausgedehnte Regenperiode, gefolgt von einer kühleren Trockenheit vom 9. bis 10. Oktober. Vom 12. bis 16. steigt die Temperatur beständig, vereinzelt stellen sich Gewitter ein. Bei fortwährender Wärme nehmen vom 17. bis 21. die Niederschläge wieder zu mit stellenweisem Erdbeben um den 18. Vom 22. nehmen die Regen ab, um am 25. wieder stärker aufzutreten. Nach dem 25. tritt Frost ein mit Schneefällen.

Vermischtes.

Die bezahlte Gouvernante der Welt ist die englische Gouvernante des Königs von Spanien. Sie erhält 18,000 Mk. jährlich.

Nicht Bequadt. Wie die „Augsburger Abendzeitung“ hört, hat der Prinzregent von Bayern das Bequadtungsgeheiß des Amerikaners Stern (Kissingen) abschlägig beschieden.

Im Kasino von Treport machte der Verwalter vorgestern einigen jungen Leuten, welche zu toll tanzten und lärmten, Vorstellungen. Da nahmen sie den alten Mann in ihre Mitte und zwangen ihn, mitzutanzten, bis er zum Schreien der Mitwilligen leblos zusammenfiel.

Nachhakenstwert. Jeder des Nachts behörlich requirierter Arzt in Paris erhält von dem betreffenden Schenkman einen von 10 Frs., der von der Polizeipräfektur eingelöst wird, die dann das Geld vom Patienten einzieht, was natürlich in sehr vielen Fällen nicht möglich ist. So kostete dieser Nachtdienst im ersten Semester dieses Jahres 27,410 Francs.

In der Trunkenheit hat ein Kaufmann in Wilmausrand (Finland) seinen greisen Vater und die eigne Frau ermordet. Der Verbrecher stellte sich selbst der Behörde.

Ein Zwerg-Gepaar, das sich schon verschiedentlich zur Schau gestellt hat — der „Nom de guerre“ dieses Miniatur-Menschenpaares ist General und Mrs Small — wurde dieser Tage durch die Geburt von Zwillingen erfreut. Die kleine große Familie befindet sich zur Zeit in Blaenarcon in Nord-Wales. Die Erziehung der Eltern hat vorige Weihnachten unter großem Zulauf in der Bartholomäus-Church zu London stattgefunden.

Standesamt Weddinghofen.

Mitteilungen vom Monat September 1895.
Vermählte: Bergm. A. W. L. Rahme u. Witwe Friedrike Kunt geb. Gölcher, Westf. Korbmacher Chr. Mölle u. Maria Wilhelmine Schulte, Niederaden.

Bergm. F. D. Winterberg u. Charlotte A. Luchel, Westf. und Camen.

Geboren: Ein Sohn den Nachbenannten: Schmied F. Lambrecht, Mettler. Bergm. W. Schröder, Schachtbauer W. Wünnemann, Mettler. Ackerer D. Wille, Weddinghofen. Bergm. C. Böde, Weddinghofen. Ackerer H. Lauffermann, Weddinghofen. Bergmann A. Abbing, Westf. Bergmann F. Kelling, Westf. Bergm. C. Böbe, Mettler. Bergm. W. Nijmüller, Mettler. Bergm. C. Grages, Mettler. Bergm. G. Walper, Westf. — Eine Tochter den Nachbenannten: Bergm. J. Fuhrmann, Oberaden. Bergm. J. Bieschulte, Westf. Maurermeister F. Buse, Weddinghofen. Maschinenwärter W. Drumberg, Mettler. Bergm. A. Majewski, Westf. Bergmann W. Möllenhoff, Oberaden. Bergmann F. Pieper, Oberaden. Bergm. H. Grüthner, Westf. Bergm. H. Möter, Oberaden. Bergm. A. Erdmann, Oberaden.

Gestorben: C. Beder, Westf. 5 M. Maria Hogrebe, Mettler, 1 J. Georg Waworin, Mettler, 1 1/2 J. Frida Kesenbaum, Oberaden, 15 J. Frh. Hüfmeier, Mettler, 10 M. Paul Wünnemann, Mettler, 6 St. Paul Erdmann, Oberaden, 1 J. Martha Böh, Mettler, 4 M. Emma Böh, Oberaden, 10 M. Paul Körner, Westf. 8 M. Otto Bergmann, Niederaden, 1 J. Ernst Wille, Weddinghofen, 17 J. Ackeremann G. Büsing, Mettler, 42 J. Gustav Lauffermann, Weddinghofen, 17 J. Friedrich Borgschulze, Westf. 3 M.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors. Als sparlaueste Betriebsmaschinen sind die Lokomobilen mit ausziehbarer Röhrenfessel von R. Wolf in Magdeburg-Buckau bekannt u. zu Tausenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirtschaft verbreitet. Geringer Brennstoffverbrauch, große Leistungsfähigkeit u. Dauerhaftigkeit sind die Hauptvorteile dieser Maschinen, vermöge derer sie nicht nur auf allen deutschen Lokomobilstationen, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen (u. a. in Chicago) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind. 983 a3420

Der „Lahrer Gintende Vot“ für das Jahr 1896 ist soeben erschienen. Auch dieser neue Jahrgang des weltbekannten Volkskalenders steht inhaltlich seinen Vorgängern ebenbürtig zur Seite und läßt es begreiflich erscheinen, daß der „Lahrer Gintende Vot“ trotz aller Konkurrenz noch immer der beliebteste und der am weitesten verbreitete deutsche Kalender ist. Der Gintende bietet seinen Freunden wieder eine Fülle vortrefflicher Gintendefarben, der in den langen Winterabenden manche Stunde auf das Beste ausfüllen vermag. In erster Reihe sei auf die prächtigen Erzählungen hingewiesen, die, mögen sie länger oder kürzer, ernsteren oder humoristischen Inhalts sein, sich doch alle in gleicher Weise durch ihre Gintendigkeit und ihre echte Volksstimmlichkeit auszeichnen. Die Weltbegebenheiten des vergangenen Jahres werden in der hergebrachten populären Form dargestellt. Der elegant formatierte Große Volkskalender des Lahrer Gintenden Voten bringt weiteren wertvollen Gintendefarben, mit welchem Eifer die Verlagshandlung bestrebt ist, den Lesern des Gintenden nur wahrhaft Gintendiges zu bieten, ergibt sich schon daraus, daß dieselbe einen Preis von 1000 Mark ausgesetzt hat für die beste Erzählung, die ihr bis zum 1. Oktober d. J. eingereicht wurde. Zu beziehen durch J. Brombach in Camen.

ich nicht zugeben, daß Du ihn ausführst, ich darf es nicht.“

„Und weshalb nicht?“ fragte die Liebende. „Ich darf nicht dulden, daß Du Dein Leben einer solchen Gefahr aussetzt; Du bist schwächlich, kränzlich, Du würdest den Beschwerden einer solchen Reise unterliegen, Du würdest — o, ich darf diesen Gedanken nicht ausdenken, denn er würde mich wahnsinnig machen.“ (Fortf. folgt.)

Bezeichnend.

Herr zu einem ihn antreibenden Duellbold: Mein Herr, Sie sind unverkennbar: aber das sage ich Ihnen, ich fürchte mich nicht einen Deut vor Ihren Kugelwechselreiterei!

Rätsel.

Ich hab' drei Zeichen bloß, und bin
Euch allen wohlbekannt,
Im Walde lebe ich zumeist
Und bin dem Baum verwandt.
Von Nutzen bin ich jedermann,
Dem Menschen wie dem Tier,
Dem Vogel diene ich zum Nest
Dem Baume selbst zur Zier.

Doch sehet Ihr ein Zeichen noch
Vor meine Dreie bin,
So haben die vier Zeichen dann,
Sogleich nun and'ren Sinn.
Dann bin ich meistens sehr geehrt
Und weil an fremdem Ort
Und bleibe da nur kurze Zeit
Und gehe wieder fort.

(Auflösung des Rätsels in der nächsten Nummer.)

Auflösung des vorigen Rätsels:
Das N (im Kartenspiel).

Sinnspruch.

Reichtum heißt nicht: Gold erlangen,
Reichtum heißt nicht: Schätze graben,
Reichtum heißt: als sein umfangen,
Was wir lieb von Herzen haben.
Armut heißt nicht: Schätze mißen,
Armut heißt nicht: Geld verfehlen,
Armut heißt: entbehren müssen,
Was wir tief im Herzen hehlen.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

An unsere Leser!
Überall ist die Erinnerung mächtig geworden an die unvergeßlichen Tage der ruhmreichen Jahre 1870/71. Das Bild der gewaltigen Helbenzeit wieder lebendig zu machen und jedem deutschen Mann und Jüngling mit pädagogischer Vorzüglichkeit vorzuführen ist kein Werk mehr berufen als
Der große Krieg 1870/71 in Zeitberichten
neu herausgegeben von
Joseph Kürschner.

In einem glanzvoll ausgestatteten Bande sind die wichtigsten Tagesstimmen aus der Zeit, die bereiteten Zeugen der großen Zeit überflüssig als ein lesbares Ganze zusammengestellt und in der originellsten, geradezu verschwenderischen Weise mit Bildern, die der Zeit entstammen, illustriert.

Dem Werk ist nichts Ähnliches an die Seite zu stellen.

Dabei ist es kein Lieferungswerk, sondern ein kompletter gebundener Prachtband (eleganter lederartiger Kelleband, 21 Ctm. breit, 30 Ctm. hoch, 3,5 Ctm. stark, über 1300 Spalten, über 300 Illustrationen, 7 Kunstbeilagen) von dem wir uns

für unsere Leser den Alleinverkauf gesichert haben. Wir sind dadurch in der glücklichen Lage das prächtige Werk, das in seiner ersten unvollkommenen und nicht illustrierten Gestalt Mk. 12,50 kostete, für

Mk. 3,50 Pfennig

unseren Abonnenten anzubieten. Da wir nur eine beschränkte Anzahl von Exemplaren erwerben konnten, raten wir Ihnen, sich rasch dieses glänzenden patriotischen Wertes zu verschaffen, das

jeder gute Deutsche besitzen sollte.

Bezugsbedingungen:

Das Prachtwerk ist zum Preise von Mk. 3,50 in der Expedition unserer Zeitung käuflich.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von von Elten & Kousen, Crefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammet, Plüsch und Pelz. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Porzellan-, Glas-, Irden-

Seingutwaren

empfehle in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.

J. Brombach.



Korsetts und Apparate

zur Ausgleich. hoher Seiten u. schiefer Schultern, künstl. Füße u. Arme, künstliche Finger u. Augen, Leibbinden etc.

Dortmund, O. Gruss, Westenhellweg 128.

Es werden Jahr aus Jahr ein mehr als
100,000 Kinder

mit dem bekannten Hafermehl von O. H. Knorr in Heilbronn a. N. ernährt, ein schlagender Beweis für die unbestrittene Güte u. den hohen Nährwert dieses Fabrikats, das knochen- u. blutbildend wirkt, wie kaum eine andere Nahrung. Jeder Mutter kann deshalb Knorr's Hafermehl nicht dringend genug empfohlen werden. — Es existieren Nachahmungen, man verlange ausdrücklich **Knorr's Hafermehl**, das in allen einschlägigen Geschäften in 1/4 u. 1/2 Kilo-Paketen — niemals offen — zu haben ist.

1 illustriertes Kochbuch gratis

erhält jeder Käufer des beliebten illustrierten

Payne's Familien-Kalender
für das Jahr 1896.

Das 128 Seiten starke Kochbuch enthält eine überaus reichhaltige Anzahl von Kochrezepten für einfache und feine Küche.

Außer dem Kochbuch gehören zu dem Kalender noch folgende **Gratisbeilagen**: 1 Felddruckbild, 2 Fortemonnaie, 1 Wandkalender, Brettspiele, Hampelmann, das fangende Deutschland.

Der Kalender ist zum Preise von **50 Pfg.**

zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

Strassburger Lose à 1 M.

Ziehung am 9. Oktober cr.

J. Brombach.

Siebig Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT
Wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Woll-Lumpen

decken gut und billig umgearbeitet. Muster franko durch **Georg Epken, Bremen W. 56.** An allen Orten, wo noch nicht vertreten bin, können Damen u. Herren m3495

Technikum Lemgo i. L.

Fachabth.: Bau-Fachschule, (Bau-, Steinmetz-, Tischler-, Schlossersch., 4 bezw. 3 Sem.); Landbau-Fachschule (Maurer u. Zimmerm. f. d. pl. Land, 2 Sem.); Ziegler-Fachsch. (2 Sem.) Beginn 30. Okt. Helzer, Fachsch., (8-10 Wochen), Beginn 3. Dez. Programme kostenfrei durch die Direktion. m3121

Buchführung u. Kontor lehrt mündlich und schriftlich gegen Monatsraten Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg. Prospekt u. Probebrief gratis. m2949

Viel Geld verdienen **Agenten und Gauleiter** an guten **Schweizer-Artikeln**, die in jeder Haushaltung fast unentbehrlich, daher leicht veräußert sind. Gewerbelegitimation wird kostenfrei gestellt. — Man adressiere an **Meissner's Export-Geschäft in Basel (Schweiz)**. — Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg. Porto. h3841

Heirat 175 reiche Partien jense zur Auswahl. Offerten-Journal Berlin = Charlottenburg 2.

Winter-Fahrplan
(Gültig vom 1. Oktober 1895 ab.)
(Die untenstehenden kleinen Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, die oberstehenden die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.)

Rhein-Windener Eisenbahn.
Von Berlin nach Köln:

Abfahrt von	1-2	1-3	1-4	1-5	1-6	1-7	1-8	1-9	1-10	1-11	1-12
Berlin	10 ¹⁷	7 ⁴	7 ⁴⁵	11 ⁵⁵	1 ¹²	7 ⁴⁷	4 ⁵⁵	8 ¹⁵	—	—	—
Darmstadt	2 ⁵⁰	11 ⁴⁴	2 ⁵⁷	6 ⁵⁵	—	7 ⁴⁹	12 ⁴⁵	—	1 ⁵	8 ⁴⁴	6 ⁵¹
Wien	3 ³⁸	1 ³¹	4 ¹³	7 ⁵⁸	6 ¹⁹	9 ⁴¹	1 ⁵⁵	2 ⁵³	5 ¹⁰	8 ³⁷	—
Paris	—	1 ⁴⁰	4 ²²	—	6 ²⁸	9 ³⁹	—	2 ⁵³	5 ¹⁰	8 ³⁷	—
Darmstadt	—	1 ⁵⁴	4 ³⁵	7 ⁵⁸	6 ⁴¹	9 ⁴²	2 ⁵⁴	3 ⁵¹	6 ¹¹	9 ³⁸	—
Wien	—	2 ¹⁰	4 ⁴⁹	—	6 ⁴⁴	9 ⁴⁵	2 ⁵⁸	3 ⁵⁵	6 ¹⁵	9 ⁴²	—
Paris	—	2 ²⁸	5 ⁷	8 ¹⁰	7 ¹⁰	10 ⁴⁵	2 ⁵⁹	3 ⁵⁶	6 ¹⁶	9 ⁴³	—
Darmstadt	4 ²⁷	2 ⁵⁴	5 ³²	8 ⁵⁹	7 ⁵⁸	10 ⁵³	3 ²	4 ¹⁸	7 ¹⁰	10 ⁴⁴	—
Wien	—	3 ³²	6 ¹¹	—	7 ⁴³	11 [—]	2 ¹⁰	4 ¹⁸	7 ¹⁰	10 ⁴⁴	—
Paris	—	3 ³¹	6 ¹⁰	8 ⁸	11 ²¹	3 ²¹	2 ¹⁰	4 ¹⁸	7 ¹⁰	10 ⁴⁴	—
Darmstadt	—	3 ⁴⁷	6 ²⁶	—	8 ¹⁶	11 ²⁴	2 ¹⁵	4 ²²	7 ¹⁵	10 ⁴⁷	—
Wien	—	3 ⁴⁶	6 ²⁵	—	8 ¹⁵	11 ²³	2 ¹⁴	4 ²¹	7 ¹⁴	10 ⁴⁶	—
Paris	—	3 ⁵⁹	6 ³⁸	—	8 ²⁸	11 ³⁶	2 ²⁸	4 ³⁵	7 ²⁸	10 ⁵⁵	—
Darmstadt	5 ²⁷	4 ¹⁵	6 ⁵⁶	—	8 ³⁶	11 ⁴⁶	3 ³⁸	4 ³⁵	7 ³⁰	10 ⁵⁷	—
Wien	—	4 ¹⁴	6 ⁵⁵	—	8 ³⁵	11 ⁴⁵	3 ³⁷	4 ³⁴	7 ²⁹	10 ⁵⁶	—
Paris	—	4 ²⁸	7 ⁹	9 ³⁸	9 ⁴⁰	12 ⁴¹	4 ¹⁰	5 ¹	8 ¹¹	11 ⁵⁸	—
Darmstadt	—	4 ⁴⁵	7 ²⁶	—	9 ⁵²	12 ⁵³	—	5 ¹⁵	8 ¹⁶	12 ¹	—
Wien	—	4 ⁴⁴	7 ²⁵	—	9 ⁵¹	12 ⁵²	—	5 ¹⁴	8 ¹⁵	12 ⁰	—
Paris	—	4 ⁵⁷	7 ³⁸	—	10 ¹¹	1 ¹²	—	5 ²⁴	8 ²⁵	12 ¹⁰	—
Darmstadt	5 ⁵⁰	5 ³⁴	8 ¹⁵	10 ⁴	10 ⁵⁵	1 ⁵⁸	4 ⁴¹	5 ³⁸	8 ³⁹	12 ¹²	—
Wien	—	6 ¹⁸	9 ³	10 ³⁰	11 ⁵⁸	2 ¹	—	6 ¹⁰	9 ¹¹	1 ¹	—
Paris	—	6 ³⁵	9 ²⁰	10 ⁴⁷	12 ³	3 ⁴	—	6 ¹⁸	9 ¹⁹	1 ⁹	—
Darmstadt	6 ⁵⁵	7 ³⁸	9 ⁵⁸	11 ¹⁷	12 ³⁵	4 ⁵	5 ⁵⁸	7 ¹⁵	9 ⁵⁵	12 ³⁰	—
Wien	—	6 ⁵⁰	7 ⁴⁸	10 ¹⁵	12 ⁴⁸	4 ⁵⁴	5 ⁵⁷	7 ¹⁴	9 ⁵⁴	12 ²⁹	—
Paris	—	7 ¹⁸	8 ⁵⁹	10 ⁴⁴	11 ⁵⁷	1 ⁴⁶	6 ⁴³	8 ¹⁰	11 ⁵	—	—
Darmstadt	—	7 ³⁷	9 ¹⁸	—	12 ⁵⁷	—	6 ⁴	8 ¹⁷	—	—	—
Wien	—	7 ⁵⁷	9 ³⁸	—	1 ¹⁷	—	6 ¹⁴	8 ²⁷	—	—	—

Von Köln nach Berlin:

den	—	620	910	—
berg	—	757	757	1145
Hasselbors	—	756	845	145
Wienburg	—	87	947	1050
berghausen	—	87	107	1053
Stenessen	—	847	1038	—
Barne	—	923	110	112
ortmund	650	1030	1238	1137
ourl	650	1030	1237	367
amen	653	1043	17	369
orbögge	71	1052	118	408
amm	735	1113	24	1210
glen	743	1150	223	426
echum	8	1144	235	54
elbe	813	1157	250	515
geba	829	1218	31	533
ittersloß	815	1227	318	1256
radnebe	9	1269	358	68
telefeld	923	11	361	130
ate-Schildege	923	111	43	637
erford	950	143	513	638
öhne	1015	215	51	151
eynhausen	1035	245	513	2
oria	1059	240	528	715
inden	1063	259	538	219
ammoer	1229	440	736	338
erin	750	120	—	838